

Gebet

Hast du mich lieb?

So fragst du mich, Jesus –
und triffst den Nagel auf den Kopf.

Natürlich, ja!

So antwortet mein Verstand und meint,
über die Liebe Bescheid zu wissen.

Hast du mich lieb?

So fragst du wieder –

und sprichst zu meinem Inneren.

Ja, du bist der, den meine Seele liebt.
Dich suche ich. Nach dir dürstet mich.

Liebst du mich?

Noch einmal fragst du mich
und triffst mein Herz.

Du siehst mich an

mit deinem Blick, der Liebe spricht.

Deine Augen schauen, und du siehst.

Du kennst mich durch und durch. Du weißt alle Dinge.

Alles – mein ganzes Leben – ist dir vertraut.

Du weißt auch, dass ich dich liebe, dass ich dich lieben will:
mit meiner kleinen, begrenzten Liebe.

Ja, ich will dich lieben:

Mit meiner ganzen Seele, Hingabe und Kraft

Mit meinem ganzen Herzen, Verstand, Denken,

Gemüt, Fühlen, Wollen und Sein.

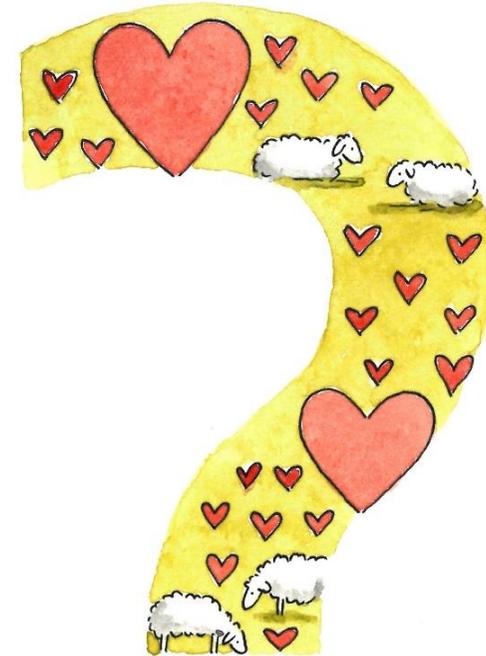
Dich will ich lieben, meine Stärke...

AMEN

© Sabine Herold (20. Oktober 2024)

Bibelstellen zum Nachlesen: Psalm 18,2; 42,3; 63,2; 139,1-18;
143,6; Hohelied 3,1-4; Matthäus 22,35-40

HAST DU



MICH LIEB?

Bild: Deborah Keller ©

HAST DU MICH LIEB? (Johannes 21,16.17)

Diese Frage stellen wir nicht einfach so, denn sie geht tief und ist sehr persönlich, ja schon fast intim. Wo diese Frage gestellt wird, ist die Beziehung möglicherweise nicht mehr so eng, vertrauensvoll und stabil wie auch schon. Die fragende Person will sich vergewissern, wie es um die Beziehung steht und sucht nach einer ehrlichen Antwort.

«Hast du mich lieb?» - so fragt Jesus nach seiner Auferstehung, und zwar drei Mal, sozusagen eine dreifache Nach-Frage. Wen fragt er? Seinen Jünger Simon Petrus, der ihn am Kohlenfeuer im Hof vor dem Palast des Hohenpriesters drei Mal verleugnet hat (Johannes 18,15-27).

Jesus fragt dies den impulsiven Petrus, der drei Mal leugnete, Jesus zu kennen. Drei Mal fragt Jesus, wie viel er ihm wert ist. Jesus gibt Petrus nochmals eine Chance, sich als echter Freund und Jünger zu erweisen und sich zu ihm zu bekennen.

Es ist eindrücklich, dass diese dreifache Frage auch an einem Kohlenfeuer gestellt wird, welches Jesus vermutlich selbst entfacht hat, um seine Jünger zum Frühstück einzuladen (Johannes 21,8-13).

Es ist nicht drei Mal dieselbe Frage Jesu. Von Mal zu Mal wird es persönlicher.

Zuerst fragt Jesus: «*Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als irgendein anderer hier?*» (V.15)

Jesus spricht Petrus mit seinem ursprünglichen Namen an, wie damals als er ihn von den Fischernetzen weg in seine Nachfolge gerufen hat (vgl. Lukas 5,1-11).

Damit fragt er: Wie stehst du zu mir, im Vergleich zu den anderen? Dem Jünger Petrus ist es bisher immer sehr wichtig gewesen, wie er im Vergleich zu den anderen dasteht, und die Evangelien berichten von so manchem Rangstreit unter den Jüngern – wer von ihnen der grösste ist. Der impulsive Petrus ist in der Regel der erste, der vorprescht und der zuerst redet, bevor er denkt.

Auch bei der zweiten Frage Jesu geht es um diese Liebe, jedoch ohne den Vergleich mit den anderen: «*Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?*» (V.16)

Bei diesen beiden Fragen wird ein Wort für Liebe verwendet, das Nächstenliebe meint, und welches die Liebe von Gott beinhaltet (*agape*). Es bedeutet *freundlich aufnehmen, begrüßen, lieben, zufrieden sein mit*.

Petrus antwortet beide Male auf Jesu Frage mit einem anderen Wort, das die Liebe zwischen Freunden beschreibt (*phileo*). Er sagt: «*Du weisst, dass ich dich liebe, dass ich dich gernhabe.*»

Aber Jesus fragt ein drittes Mal und diesmal fragt er Simon Petrus mit demselben Wort (*phileo*): «*Hast du mich lieb? Hast du mich gern?*»

Jetzt wird Simon Petrus traurig, weil Jesus drei Mal fragt. Es ist wie die Erkenntnis im Moment vom Hahnenschrei, als er zum dritten Mal seine Freundschaft mit Jesus leugnet.

Petrus weiss genau, was geschehen ist. Dass er seinen besten Freund in der dunkelsten Stunde verleugnet und verlassen hat, hat ihn innerlich zerbrochen und ihm gezeigt, wie wankelmütig und unzuverlässig er ist (Lukas 22,60-62). Nun steht er Jesus gegenüber, der den Vertrauensbruch mit seiner Liebe heilen möchte.

Und diesmal rennt Petrus nicht davon, sondern er bekennt seine Liebe zu Jesus: «*Herr, du weisst alle Dinge, du weisst, dass ich dich lieb habe.*» (V.17)

Petrus merkt, dass er Jesus nichts vormachen kann und muss. Er sagt, wie es ist: Jesus weiss alles, also weiss er auch, wie es um seine Liebe steht.

Stell dir vor Jesus würde dir diese Frage stellen:

Hast du mich lieb? –

Was würdest du ihm antworten?

Wie wichtig ist dir Jesus und der Glaube an ihn?

Was ist er dir wert?

*Nimm dir doch heute Zeit über diese Frage nachzudenken...
Gottes Segen dabei wünscht Sabine Herold*

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>